



Trauerwald für Bremen

In Bremen ist die Stadtgemeinde - abgesehen von einigen Kirchengemeinden – einziger Anbieter von Grabstellen. Damit bestimmt sie entscheidend mit, welche Formen der letzten Ruhe Bremer finden. Erfreulicher Weise wurden die Ordnungen der städtischen Friedhöfe so verändert, dass auch Bestattungsrieten anderer Kulturen stärker Rechnung getragen werden kann. Doch leider gibt es in Bremen keine Möglichkeit einer Bestattung in einem Wald. Dabei wünschen sich viele Menschen eine Bestattung am Fuße eines Baumes. Vielfach wählen Bremer daher einen Trauerwald außerhalb Bremens als letzte Ruhestätte.

Die Bremer FDP fordert die Einrichtung eines Trauerwalds in Bremen. Bei der anstehenden Anpassung der Friedhofsflächen an den Bedarf und der bevorstehenden

Neufassung des Flächennutzungsplans muss nach Ansicht der Liberalen dieses berechnigte Anliegen Berücksichtigung finden.

Zudem ist die FDP der Auffassung, dass nicht allein die Stadt und Kirchen als Friedhofsanbieter auftreten können sollten. Auch sollten gemeinnützige Institutionen Beerdigungsmöglichkeiten anbieten dürfen.

Vor diesem Hintergrund begrüßt die FDP Überlegungen das Gelände der Hohe Horst im Park Links der Weser als Trauerwald auszuweisen. Sie fordert, dass bei Eignung des Geländes, dieses als Trauerwald gewidmet wird und künftig für Bestattungen genutzt werden kann.